

III.

Du konsultierst die Kapazität.

Lange hast du rumgedrückt, schließlich wegen so etwas Grimmen im Bauche die Zeitversäumnis und die Kosten — der Mann soll *sehr* teuer sein, aber gut, sagen die Hinterbliebenen. — Aber schließlich wie deine Darmverschlingung so verschlungen wurde, daß man schon beinahe sagen könnte: verknotet, gingst du doch hin, natürlich in die Sprechstunde, denn du wolltest den Mann sprechen, konsultieren wolltest du ihn, und er sollte dir sagen, wie deine Gedärme wieder zu entschlingen wären, ja, er sollte dich untersuchen und notfalls die Knoten in deinem Gedärm selbst lösen, damit du wieder ganz frei und munter und so — es würde ja eine Stange Gold kosten, aber was tut man nicht für seinen Darm, schließlich hängt das Wohlbefinden von ihm ab, also los. Du gehst hin, wirst empfangen und wartest. Die Zeit, die du wartest, wird merkwürdigerweise nicht berechnet, es ist ja bloß deine, das interessiert niemanden. Du wartest. Du wartest immer noch. Da öffnet sich das Allerheiligste, die Kapazität erscheint, schneeig angetan, sie ladet dich ein. Du sitzt ihr gegenüber. Du fühlst dich nicht ganz angenehm, aber jedenfalls schon gesünder, eine Operation ist keinesfalls mehr nötig. „Also, wo fehlt's?“ prüfender Blick, leutselige Stimme, Hand am gepflegten Bart. Du mußt natürlich ausholen von wegen Kinderkrankheiten und so und ob du nervös seist, ob du Appetit hättest und auf diesen Umwegen kommst du dazu, zu sagen, daß du Gedärme hättest und daß diese — und gerade wie du sagen willst, daß sie deiner Ansicht nach verschl... da — brrrr — der Schneeige greift milde nach links. „Hier Geheimrat Professor Helfersich, wer dort, — ah, meine gnädige Frau, na, wie geht's, wo drückt der Schuh (dich drückt der Darm) — soso — schlecht geschlafen — hm, und tagsüber zu nichts Lust — aber Schmerzen keine — no ja — Gott ja, etwas Pyramidon — natürlich kann nicht schaden, und dann etwas weniger Cocktails und nicht ganz so lange tanzen — na also wird schon werden — gut, kommen Sie mal vorbei — Auf Wiedersehen, gnädige Frau, Gruß an den Gatten, Auf Wiedersehen!“

„Also der Darm,“ sagt die Kapazität, unvermittelt zu dir. Dir tut er weh, gerade gemein weh, und du bist nicht mehr ganz gesammelt, „vielleicht ein geeignetes purgierendes Mittel“ — aber du hattest doch gerade sagen wollen, daß du schon alle faschistischen Mittel ohne jeden Erfolg... und daß du denkst deine Gedärme seien verschlungen, als die Dame mit den zu vielen Cocktails dazwischen kommen mußte. Aber immerhin: die Kapazität hört jetzt zu, du kannst anbringen, daß du an Knoten und so glaubst, und daß du eklige Schmerzen hättest — Äskulap lächelt milde und befiehlt dir, dich zu entkleiden, du hoffst auf baldige Heilung, weil er jetzt doch intensiv dein Gedärm entwirren wird und nestelst dich auf und legst dich nicht ohne ein Stoßgebet nieder. Der Weise beugt sich über dich und klopft und knetet und macht ein bedenkliches Gesicht. Dir wird übel. Sollte er jetzt vielleicht am Ende gar gleich und vielleicht sogar von außen versuchen, dein Gedärm zu entschlingen. Schon willst du sagen, nein, so schlimm wäre es gar nicht — da — brrrr — Die Kapazität läßt dich plötzlich los, läßt dich einfach liegen, pfeift auf alle Schlingen in deinem Inneren, geht zum Hörer und hebt ihn würdevoll: „Hier Geheimrat Professor Helfersich.“

Du hörst lange gar nichts, nur fühlst du wie deine eigenen Därme, froh ihren Bedränger los zu sein, sich fröhlich weiter verschlingen. Lange hörst du nichts